

Harun und das Meer der Gheeichtcsn von Smalan Rshiude

Es war eiamnl im Land Aibfaly enie tiaugrre Sadtt, die ttisrrgae von aelln Setätdn, so triouradtg, dass sie sgoar ihern Naemn vrsgeeesn hatte.

Sie snatd an eneim feduerlson Meer vleolr Weshiumfcthen, die so elend sececmhktn, dass die Mencsehn ncah irehm Gsenus vor Itaeur Tribnsün Mehszcagneremn baemekn, acuh wenn der Himmel srntlehad balu war.

Im Nerdon der tigauerrn Sdtat sedtann mhcgäte Frkaiebn, in dneen die Trriauikegt (wie man mir seagt) pozireurdt, vkapcret und in alle Wlet veksichrct wrude, wo man nleiams gueng daovn zu bemkoemn sehcin.

Aus den Sreetnnohsich deeisr mhteigcän Faiberkn qloul dciker srzchaewr Rucah und ltetsae swcher wie eine Tobrfcaharsteut auf der Satdt. Mittein in der trareugin Sadtt, hientr eneir Rehie von Ruenin, die wie gercoenbhe Hzeern ahuaessn, wntohe ein fichrlhöer knleeir Jugne nanems Huran, das engziie Kind des Ghzchsiäerheeerlcnts, dsesen Hkiietret ueblarl in dseier uicgenclhklün Meloortpe beümhrt war.

:^)